



Die Hoffnung im Schrecken

Projekt „Endspiel – Würzburger Apokalypse 2010“ als Kooperation zahlreicher Würzburger Institutionen – Bislang mehr als 80 Veranstaltungen – Annäherung über die Bereiche Kunst, Musik, Theater und Bildung

Das Kunstreferat der Diözese Würzburg und die Katholische Akademie Domschule bündeln in diesem Jahr mehr als 80 ganz unterschiedliche Veranstaltungen in der Stadt Würzburg. „Sie versuchen, in Würzburg unter Mithilfe aller möglichen Partner Antwort zu geben auf das Apokalypse-Denken der Menschen.“ Ein hoffnungsvoller Blick auf die Zukunft ist nur möglich, wo die Menschen Ja zur Gegenwart sagen können. Die Idee zu dem Großprojekt weit über den innerkirchlichen Raum hinaus ist gleichzeitig im Kunstreferat wie in der Akademie Domschule entstanden. Eine glückliche Fügung hat die beiden Einrichtungen zueinander geführt.

Ein Triumvirat, bestehend aus Lenssen, Akademiedirektor Dr. Rainer Dvorak und Dietmar Kretz von der Domschule, haben in der Phase der Vernetzung zahlreiche Gespräche geführt. Diese sind beim Kulturreferat der Stadt und der Congress-Tourismus-Wirtschaft (CTW) auf offene Ohren gestoßen. „Bei aller Offenheit der Auseinandersetzung wurde Wert darauf gelegt, dass sich durch alle Veranstaltungen ein inhaltlicher roter Faden zieht: Bedrohungen und Untergänge sollen ins Visier genommen werden. Aber nicht um des Schreckens willen, sondern um daraus Perspektiven der Hoffnung zu entwickeln. www.endspiel2010.de.

Die Vielzahl der Beteiligten, vom Mainfranken-Theater über die Hochschule für Musik, Kulturspeicher und Evangelisch-Lutherische Kirche bis hin zur Akademie Frankenwarte haben sich alle mit großen Engagement bei der Planung, aber auch personell und finanziell eingebracht.

Das Programm startete am 17. Februar und findet seinen Abschluss mit dem feierlichen Abendlob am Christkönigssonntag den 21. November. „Dazwischen findet eine Vielzahl von Veranstaltungen statt, von denen jede eine Kostbarkeit ist. Diese untergliedern sich in die Segmente Kunstspiel, Schauspiel, Musikspiel und Denkspiel. Von überregionaler Bedeutung dürften in diesem Zusammenhang unter anderem eine Gegenüberstellung von Zyklen der Geheimen Offenbarung des Johannes von Albrecht Dürer und Max Beckmann sein, die vom 1. Oktober bis zum 21. November im Museum am Dom gezeigt wird. Am Sonntag, 18. Juli, feiert „Das Große Welttheater“ von Pedro Calderón de la Barca in einer Produktion des Mainfranken-Theaters auf dem Kiliansplatz Premiere. In Uraufführung erklingt am Dienstag, 16. März, dem Jahrestag der Bombardierung Würzburgs im Jahr 1945, das Oratorium „Der Sohn des Zimmermanns“ von Wilfried Hiller im Kiliansdom. Zahlreiche Vorträge zum Themenkomplex ergänzen das Programm. Unter anderem hält der Theologe und Schauspieler Dr. Markus Grimm am 23. September im Neumünster eine Lesung der kompletten Offenbarung.

Endspiel
Würzburger Apokalypse 2010
Februar, März, April

**Jehuda Bacon
Geerdete Hoffnung**

Vernissage: So 2. 5. 20.00 Uhr

Entgegen aller negativen Lebenserfahrungen spornt Jehuda Bacon die Betrachter seiner Werke geradezu an, sich in der seinen Zeichnungen eigenen Leichtigkeit über die

Bedrohungen des Lebens hinweg zu setzen und voller Freude und Zuversicht das Leben und seine Ausrichtung auf eine sich allen Vorstellungen entziehende Vollendung zu feiern.

Seine ins Bild gefasste Botschaft gegen jegliche Ängste durchbricht die Mauern der Furchtsamkeiten und lässt schon im Diesseits die Möglichkeiten der Freude am unvorstellbaren Kommenden jenseits dieser zeitlichen Welt erkennen.

Die Ausstellung ist während der Kassenzeiten des Mainfranken Theaters geöffnet.

Öffnungszeiten Theaterkasse:

Dienstag bis Freitag

10.00 – 19.00 Uhr

Samstag

10.00 – 14.00 Uhr

17.00 – 19.00 Uhr



Sonn- und Feiertage

eine Stunde vor jeder Vorstellung. An vorstellungsfreien Sonn-/Feiertagen bleibt die Theaterkasse geschlossen.